

## Rund 1000 Schüler spielten beim SVS-Moskitoturnier

Auf den Bühnplätzen in Schaffhausen fand unter besten äusseren Bedingungen das 27. Moskitoturnier statt, organisiert wie jedes Jahr von der SV Schaffhausen.

**SCHÜLERFUSSBALL** Nicht weniger als 97 Mannschaften mit insgesamt rund 1000 Schülerinnen und Schülern aus den Schulen der Stadt Schaffhausen kämpften auf den Bühnplätzen im Rahmen des zum 27. Mal ausgetragenen Moskitoturniers begeistert um Ball, Ehre und Ruhm.

Auf den acht Spielfeldern standen gleichzeitig jeweils bis zu hundert Kinder im Einsatz. Während bei den aus Mädchen und Buben gemischten Teams der 1. bis 3. Klasse der Spass im Vordergrund stehen sollte und deshalb

bewusst auf Ranglisten verzichtet wurde, spielten die 4. bis 6. Klassen um den Turniersieg der jeweiligen Alterskategorie und um den Gewinn der begehrten Pokale. Die Siegerehrung und Pokalübergabe wurde von Katrin Huber Ott, Präsidentin des Stadtschulrates, vorgenommen, die sich vom Anlass begeistert zeigte und den Organisatoren des Anlasses den Dank der Behörde aussprach. (pd/dfk)

**27. Moskitoturnier der SV Schaffhausen. Die Kategoriensieger. Klasse 4 Mädchen:** 1. Zakumi / Breite 4a. 2. Munot Player Girls / Alpenblick 4a. 3. Black Peace / Zündelgut 4b. – **Klasse 5 Mädchen:** 1. Spielvi-Girls / Breite. 2. High Heels Girls / Hohberg. 3. FC Peace / Kreuzgut 5c. – **Klasse 6 Mädchen:** 1. Soccer Queens / Steig 6a/b. 2. The Cupcakes / Emmersberg 6a. 3. Soccer Stars / Alpenblick 6a. – **Klasse 4 Knaben:** 1. FC Lattenknaller / Breite 4b. 2. FC Alpenstürmer / Alpenblick 4a. 3. Firefighter / Breite 4a. – **Klasse 5 Knaben:** 1. Red Bulls / Steig 5b. 2. Streetkickers / Hohberg. 3. FC Breite 05 / Breite. – **Klasse 6 Knaben:** 1. Schmid Kickers / Steig 6a. 2. Streetplayers / Steigut 6b. 3. Stonegoodplayers / Steigut 6a.



Spass am Fussball stand beim Moskitoturnier der SV Schaffhausen im Vordergrund. 97 Teams mit rund 1000 Schülern und Schülerinnen nahmen daran teil. Bild pd

## EM-Gold für Degenfechter

Das Schweizer Degennationalteam der Männer verteidigt an der EM in Zagreb den EM-Titel vom Vorjahr erfolgreich. Das Schweizer Siegesquartett sorgt damit für ein Novum in der Schweizer Fechtgeschichte.

**FECHTEN** Das Team mit Max Heinzer, Fabian Kauter, Benjamin Steffen und Florian Staub bezwang im Final die Ungarn mit Andras Redli, Geza Imre, Peter Szenyi und Gabor Boeczko mit 43:36. «Wir sind einfach ein tolles Team, haben einen fantastischen Teamgeist und grossartigen Staff. Es stimmt einfach alles im Moment», kommentierte Fabian Kauter. Und Teamleader Max Heinzer ergänzte: «Dieser EM-Titelgewinn ist noch deutlich wertvoller als jener vom Vorjahr in Legnano, weil wir die Bestätigung erbringen konnten.»

Chef-Nationaltrainer Angelo Mazoni bilanzierte begeistert: «Meine Jungs haben wie Löwen gekämpft. Wir haben alle Gefechte verdient gewonnen. Max Heinzer und Fabian Kauter erreichten auch deshalb Höchstleistung, weil sie sahen, wie stark Beni Steffen fechtet. Steffen (vor der EM ausserhalb der Top 50 der Welt, Red.) zählt für mich technisch zu den 16 besten Fechtern der Welt.» Schliesslich seien alle drei fähig, einen Rückstand innerhalb eines Teamgefechts wettzumachen.

Heinzer wies im Final gegen Ungarn den Schweizern in der Mitte des Finalgefechts den Weg zum Sieg, als er aus einem Zwei-Treffer-Rückstand der Schweizer gegen Andras Redli eine Vier-Punkte-Führung machte. Redli war im Degeneinzel der EM mit Rang 7 unmittelbar hinter dem besten Schweizer (Steffen) und damit als bester Ungar klassiert gewesen.



Max Heinzer hatte mit seinem Erfolg gegen Andras Redli einen grossen Anteil am Sieg gegen Ungarn, der den EM-Titel bedeutete. Bild Key

«Ungarn ist defensiv sehr stark. Wenn sie einmal in Führung sind, sind sie nur schwer zu besiegen. Ich wusste, dass ich physisch stärker bin als Redli, und gab 300 Prozent in den drei Minuten.» Sein Verdienst wollte Heinzer gegenüber den Teamkollegen allerdings «auf gar keinen Fall» überbewerten.

Zumal die Schweizer zuletzt Ende Mai am Weltcup in Buenos Aires die Ungarn schon im Final bezwungen hatten. Mit 41:40 war das Verdikt gegen den Gastgeber der kommenden WM (5. bis 12. August) allerdings knapper ausgefallen. Damals war Fabian Kauter

der Schweizer Schlussfechter, nun Max Heinzer.

In Zagreb bezwangen die Schweizer zum Auftakt im Achtelfinal Finnland mit 45:22. Im Viertelfinal folgte ein 33:26-Erfolg gegen Polen. Und im Halbfinal wurde der frühere Serienweltmeister Frankreich mit dem Einzel-EM-Zweiten Daniel Jerent in einem engen Gefecht mit 19:18 besiegt. Heinzer war mit einer Plus-1-Führung ins letzte Gefecht gegangen. Diesen knappen Vorsprung vermochte er in der Endabrechnung gegen den Einzel-EM-Dritten Ulrich Robeiri zu verteidigen.

## Sport intern Arbeitseinsatz am Turnfest, ein Wiedersehen, in Ausbildung, der Besuch in Bern und sportlicher Erfolg

► Nicht nur aktiv im Wettkampf zeigten die Schaffhauser Turner Einsatz. Als **Chef Rechnungsbüro bei den Kunstturnern** zeigte sich **Martin Fuchs** (im Bild von Christoph Merki) ebenso für die EDV verantwortlich. Schlafmangel inklusive, war Fuchs, welcher ebenfalls bei den «Schaffhauser Nachrichten» in der IT-Abteilung arbeitet, morgens um zwei vor den Wettkämpfen um die Verkabelung der einzelnen Wertungsrichterplätze besorgt, stand bei Wettkampfstart wieder auf der Matte und sorgte für eine schnelle Auswertung der Rangliste. Unterstützt wurde er dabei von seiner **Frau Martina**. Derweil war der in vielen Turnfesten erprobte Begleiter **Erich Wanner** als Kampfrichter beim Pferdpausen um faire Noten besorgt. (chm)

Rangverkündigung reibungslos über die Bühne gehen konnte, dafür war der Schaffhauser **Hugo Rechsteiner** verantwortlich. Als Sprachrohr der Organisatoren lag es an **Peter Baumer** (im Bild von Christoph Merki, links) vor dem Mikrophon bei den Korbballspielen, dass alle Turner immer gut informiert waren, dies erst noch zweisprachig auf Deutsch und Französisch. Unterstützt wurde Baumer dabei auf dem Speakerwagen von **Angelika Eprecht und Rolf Tuchschnid**. (chm)



► Ein Wiedersehen gibt es in der neuen Saison mit **David Fall**, einst Captain beim FC Schaffhausen. Der Ex-Profi ist mit dem **AS Calcio Kreuzlingen** von der 3. in die 2. Liga aufgestiegen und wird somit zumindest beim FCS 2 antreten, falls Beringen nicht aufsteigt, auch auf dem Grafenstein. Auch die zweite Mannschaft ist aufgestiegen. Sie spielt künftig in der 3. Liga. Auf die neue Saison hin wird Fall als Trainer die Geschicke des Aufsteigers leiten. Mit im Team von Calcio ist auch Falls Bruder **Adam Fall**. (dfk)

► Im neuesten Newsletter der **Nationalen Elitesportschule Thurgau**

(NET), in der auch Schaffhauser Sporttalente ihre Schulausbildung erhalten, hat sich **Mirko Spada**, der Gesamtleiter des NET, kritisch mit der Sportförderung auseinandergesetzt. «Die Schweiz ist nach wie vor keine Sportnation, unter anderem, weil zu wenig Geld für den Nachwuchs vorhanden ist. Während zum Beispiel Frankreich jährlich ca. 150 Millionen Franken nur in den Tennissport investiert, müssen die meisten Sportarten bei uns in der Schweiz mit ein paar Hunderttausend Franken auskommen – wenn überhaupt», schreibt Spada. Das heisst, dass in den meisten Sportarten im Nachwuchsbereich nach wie vor die Eltern und/oder Verwandten die grössten Sponsoren sein müssen. Eine, die in letztere Kategorie fällt, ist **Katerina Rehorek** vom TTC Neuhausen, «die Chefin über den kleinen, weissen Ball». Die Tochter von TTCN-Frauentrainer **Pavel Rehorek** ist die einzige Tischtennisspielerin an der NET. Das Talent, das im Schweizer U-15-Nationalkader steht, antwortet auf die Frage, weshalb sie Tischtennis spiele, wie folgt: «Es macht mir Spass und weil ich Tischtennis abwechslungsreich finde.» Eine Medaille an den Schweizer Meisterschaften im Einzel und die Qualifikation für die Jugend-EM sind für Katerina die nächsten Ziele. (dfk)

► **EHCS-Businessclub** im Bundeshaus: Während der aktuellen Sommersession blickte der Businessclub des EHC Schaff-



hausen in Bern hinter die Kulissen des Schweizer Politbetriebs. Die Mitglieder besuchten das Bundeshaus, wo sie von Nationalrat **Thomas Hurter** (im pd-Bild, Zweiter von rechts mit EHCS-Präsident **André Leder**, Vizepräsident **Peter Keller** (links) und Frau **Cornelia Stamm Hurter** und Ständerat **Hannes Germann** empfangen wurden. Sie lauschten den Voten der Parlamentarier zur Lex USA, genossen eine Führung durch die Wandelhalle und konnten bei einem Apéro Fragen an die Schaffhauser Vertreter richten. Eine Möglichkeit, die natürlich rege genutzt wurde. Ein vorzügliches Mittagessen im Bundeshausrestaurant rundete diesen gelungenen Anlass ab. (poe)

► Die **NLA-Fussballerinnen von Staad SG**, nächste Saison Gegnerinnen des aufgestiegenen **FC Neunkirch**, erhalten eine prominente Trainerin. Per 1. Juli stösst die **zweifache deutsche Europameisterin Sissy Raith** zum Team vom Bodensee. Die 53-jährige Bayerin, die als Aktive mit Bayern München, dem FFC Frankfurt und Siegen vier Meistertitel und sechs Cupsiege in

Deutschland feiern durfte, war in den letzten zwei Jahren Nationaltrainerin von Aserbaidschan. Vor vier Jahren hatte Raith als ligahöchste Trainerin im Männerfussball ungewollte Schlagzeilen gemacht. Ihre Entlassung im oberbayerischen Eching begründete **Vereinspräsident Peter Raab** damals gegenüber der «Süddeutschen Zeitung» so: «Es ist für einen Mann, der nach einem harten Arbeitstag ins Training kommt, vielleicht doch besser, sich nicht mit einer Frau auseinanderzusetzen zu müssen.» (si/r.)

► Schwingfeste gelten als friedlich und beschaulich. Zumindes für die Zuschauer. Bei den Schwingern brodeln das Blut, wie bei jedem anderen Sportler auch, während mindestens sechs Gängen. Das zeigten auch die Schaffhauser Vertreter beim NOS-Nachwuchsschwin-

gertag. Fünf von sechs Einheimischen holten einen Doppelpreis (im pd-Bild von Isabelle Hallauer sind das von links nach rechts: **Rainer Müller, Christian Rentsch, Dominik Ott, Simon Schudel und Patrick Schwyn**). Wesentlich zu einer entspannten Stimmung auf dem Festplatz steuert auch das Rahmenprogramm bei. In Büsingen beim Schaffhauser Kantonalen, das vom **FC Büsingen** unter der Leitung des erfahrenen Organizers **Peter Wick** durchgeführt wurde, sorgten die **Rhyfall-Jodler aus Neuhausen** für das so beliebte Schwingfest-Flair. Für viel Bewunderung sorgte der von **Markus Hallauer und Andy Neuenschwander** zusammengestellte Gabentempel. Erstaunlich, was die vielen Sponsoren den Schwingern alles an Preisen spendeten. Die Menge passte zur guten Stimmung rund um das zweitägige Schwingfest. (dfk)



► Dass sodann am ETT in Biel an den verschiedenen Wettkampfstätten die richtigen Medaillen bereitlagen und die